Wettbewerb FirmenGärten 2017 Gesundheit-Pflege-Therapie

Katharina-von-Bora-Haus Veilchenstrasse 22 49088 Osnabrück

Das Katharina-von-Bora-Haus ist eine Einrichtung in Trägerschaft des Diakoniewerkes Osnabrück gemeinnützige GmbH und der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück gGmbH in Form einer gemeinsamen Gesellschaft mit Namen DGEP- Diakoniegesellschaft Eingliederungshilfe und Pflege.

Unser Haus beherbergt eine stationäre Altenhilfeeinrichtung mit 82 Plätzen für pflegebedürftige Menschen in fünf Wohnbereichen. Einer dieser Wohnbereiche steht jungen Pflegebedürftigen unter 60 Jahren zur Verfügung. Ein Wohnbereich mit 12 Kurzzeitpflege- und 12 Langzeitpflegeplätzen für Menschen mit Behinderungen vervollständigt unser integratives Konzept. Darüber hinaus befindet sich eine Kita in userem Haus. Daher leben in unserem Haus Menschen von 10 Monaten bis über 100 Jahren. Dies ist eimalig in Niedersachsen.

Bei der Gestaltung des Gartens wurden die vorhandenen Gegebenheiten der Außenanlage sowie die unmittelbare Nähe zum Bürgerpark zugrunde gelegt. Die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Bewohner wurden genauso berücksichtigt, wie die Ansprüche des Personals, der Therapeuten und Angehörigen. Aufgrund der unmittelbaren Nähe zur Stadt bietet unser Garten einen Ort der Ruhe und Entspannung.

Bewusst wurden die Wohnbereiche so konzipiert, dass ein direkter Gartenzugang für die Bewohner möglich ist oder von den Balkonen in den Garten geschaut werden kann.

Der Garten besteht aus unterschiedlich angelegten Blumenbeeten, die sich rechts und links des geschwungenen Gehweges befinden. Dadurch können die Bewohner, mithilfe der Pflanzen als Orientierung, die unterschiedlichen Jahreszeiten erleben. Die große Rasenfläche in der Mitte des Gartens, die für Feste und Aktionen genutzt werden kann, wird von dem Gehweg eingerahmt. Auf der Rasenfläche laden Nestschaukeln zur Entspannung ein. Des Weiteren verfügt unser Garten über ein Hochbeet, sodass ein Zugang zu Pflanzen auch für Bewohner im Rollstuhl oder am Rollator möglich ist. Das Hochbeet ist bewusst in zwei Bereiche aufgeteilt. Somit können auf der einen Seite optisch schöne Zierblumen angelegt werden und auf der anderen Seite Kräuter und Gemüse, das von den Bewohnern geerntet und verarbeitet wird.

Der Gartenweg wurde als barrierefreier Rundlauf so angelegt, dass er gut zu überblicken ist und die Sinne angeregt werden. Ob durch das Rauschen der Bäume, das Beobachten der Insekten am Insektenhotel, der Vögel an den Nistkästen oder durch den Duft von den Pflanzen, wie z.B. dem angepflanzten Lavendel. Es wurde bewusst eine Mischung aus Immergrünen Pflanzen, wie z.B. Gräser und bunten, blühenden Pflanzen angelegt.

Die in regelmäßigen Abständen angeordneten Bänke laden zwischendurch immer wieder zum Verweilen ein. Durch den geschickten Einsatz von Hecken wurden einige Bänke zu angedeuteten Séparées, sodass Bewohner mit ihren Angehörigen ungestörter im Garten sitzen können. Darüber hinaus wird der Garten gerne von Besuchern und Therapeuten genutzt. Gerne können auch Mitarbeiter ihre Pause dort verbringen.

Der Garten ist von einem unauffälligen grünen Zaun umrandet, sodass der Garten optisch fließend in den unmittelbar angrenzenden Bürgerpark übergeht. Über einen angelegten Weg besteht auch die Möglichkeit direkt in den Bürgerpark zu gelangen.

Die Pflege des Gartens wird sowohl über die Haustechniker, als auch über die Auszubildenden der Reha-Ausbildung zum Gartenbauwerker- und Garten- und Landschaftsbau der beruflichen Maßnahme der Evangelischen Jugendhilfe gGmbH übernommen.

Um unseren Bewohnern eine bessere Orientierung zu gewähren ist die Installierung einer Orientierungshilfe geplant. Diese ist als ein Wegweiser vom Hauptzugang bis in den Garten hinein zu verstehen.